

Beitrag zu Alfried Krupp

Wie kein anderer Name steht auch der Name der Essener Industriellendynastie Krupp für die Produktion von und den Handel mit Waffen.

An der Ruhr Universität gibt es das Alfried Krupp Schülerlabor, welches aus Mitteln der Alfried Krupp Stiftung finanziert wurde.

Die Stiftung ist heute noch Eigentümerin von 23% des Konzerns Thyssen Krupp, der vom renommierten Stockholm International Peace Research Institute für 2014 auf Platz 42 der größten Waffenverkäufer der Welt¹ gezählt wird.

Die Erträge aus diesem schmutzigen und blutigen Geschäft sollen von der Stiftung am „Gemeinwohl“ orientiert eingesetzt werden, so kommt wohl auch die Stiftung der Schülerlabors zu Stande.

Auch der Name des Schülerlabors ist ein großes Problem. Auch das Engagement der Stiftung für jüdische Belange heutzutage kann keinesfalls über die tiefbraune Vergangenheit des Namensgebers hinwegtäuschen.

Hitler selbst hob heraus, dass die Firma Krupp *überragende, in ihrer Art einzige Verdienste um die Wehrkraft des deutschen Volkes erworben* habe und behandelte sie zuvorkommend.

Wie viele andere Firmen auch beschäftigte Krupp tausende von Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen und auch KZ-Häftlingen. Alfried Krupp, der seit 1938 Vorstandsmitglied und seit 1943 Vorsitzender des Vorstandes bei Krupp war, half aktiv bei der Demontage von Betrieben in den besetzten Gebieten mit. Alfried Krupp war bereits 1931 förderndes Mitglied der SS geworden.

Alfried Krupp wurde wegen seiner persönlichen Verstrickungen nach der Niederlage Deutschlands angeklagt und 1948 zu 12 Jahren Haft sowie Beschlagnahmung seines Vermögens verurteilt, 1951 aber schon wieder begnadigt.

Im Anschluss bemühten er und viele andere sich darum, seinen Namen reinzuwaschen.

Denn bei Alfried Krupp handelt es sich um einen der Prototypen eines skrupellosen Unternehmers und Nationalsozialisten, der in der Nazi-Zeit nicht nur gute Geschäfte machte, sondern auch für das Leid tausender Menschen verantwortlich war.

¹ Ausgenommen China